

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1772

VD18 13046772

Am Sonntage Esto Mihi. Evang. Luc. 18, 31 - 43.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195102

Am Sonntage Esto Mihi.

Evang. Luc. 18, 31-43.

Eingang: Ebr. 6, 6.

1. Die heilsame Lehre von Jesu Christo, dem Gekreuzigten, sollte billig von allen Menschen für das Wichtigste erkannt und angenommen werden. Denn hätten wir diesen Grund des Glaubens und der Hoffnung nicht, daß wir durch Christi Creuz und Tod mit Gott versöhnet sind: so müßten wir alle ewig von dem Angesichte Gottes verstossen, und verdammet bleiben. Betrachten wir ferner, wie sauer es dem Herrn Jesu worden ist, für unsere Sünden zu büßen: so sollte ja auch Christus Jesus der Grund unserer Heiligung seyn. Schon die Vernunft muß es für höchst unrecht erkennen, die Sünde zu lieben, um welcher willen Christus gekreuziget und gestorben ist. Wie viel mehr muß der wahre Christ an der Sünde einen Abscheu haben, wenn er an Jesum und sein Leiden gedenket! Darum beschäfftiget sich der Christ auch gern mit der Betrachtung des Leidens und Sterbens Jesu, Gal. 6, 14.

2. Gleichwol bezeuget der Apostel, daß es Menschen gebe, die dieses alles wissen, und dennoch abfallen, und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes kreuzigen ic.

a. Es geschieht dieses auf eine grobe und in die Augen fallende Weise, wenn Menschen, die Christen heißen, den Herrn Jesum und sein Mitteramt lästern. Ach, wie viele arbeiten dahin, den grossen Seligmacher zu verkleinern, und den Grund des Glaubens gar umzureissen! Dieses ist der Anfang des Gerichts der Verstockung.

b. Allein, es sind viele tausend sogenannte Christen, die zwar diesen hohen Grad der Bosheit nicht erreichen, und doch den Heiland von neuem kreuzigen, Gal. 3, 1. Alle, welche die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, und dabey muthwillig sündigen, Ebr. 10, 26. diese alle kreuzigen den Heiland der Welt aufs neue. Wie schwer aber ist nicht diese Versündigung!

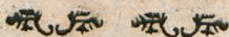
Vortrag: Die Kreuzigung des Herrn Jesu.

I. Jesus Christus ist gekreuziget zum Heil aller Menschen.

(Jungken 1772.)

§

1. Wenn



1. Wenn die heilige Schrift des Creuzes Christi gedenket, an welchem unser Mittler sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat: so fasset sie darin alles Leiden unsers Erlösers zusammen. Denn der Tod am Creuz war nicht nur der allerschmälichste, sondern auch der allerschimpflichste. Nur die grösssten Bösewichter wurden bey den Römern gecreuziget, und diese Art des Todes sollte ein Zeichen seyn, daß sie nicht werth wären, von der Erde getragen zu werden. Ja, nach dem göttlichen Gesetz haßte ein besonderer Fluch auf dieser Strafe, 5 Mos. 21, 22, 23. Was also Christus von seinem Leiden vorhersaget, L. v. 32, 33. Matth. 20, 18, 19. das saget Petrus: ihr habt Jesum gecreuziget, Apostelg. 2, 36. Und Paulus führet es als die tiefste Stufe seiner Erniedrigung an, daß er seinem Vater bis zum Tode am Creuz gehorsam worden ist, Phil. 2, 8. So sehr daher die Predigt von Jesu Christo, dem Gekreuzigten, dem natürlichen Menschen zum Aergerniß oder zur Thorheit wird: so viel Heil und Seligkeit, göttliche Kraft und Weisheit finden erleuchtete und heilsbegierige Christen in derselben, 1 Cor. 1, 23, 24. und halten sich nicht dafür, daß sie etwas wissen ic. 1 Cor. 2, 2.
2. Wer hat aber den HErrn Jesum gecreuziget? Eigentlich haben es die Heiden gethan, L. v. 32. Und gleichwol sagen die Apostel Jesu es den Juden unter die Augen: ihr habt den Fürsten des Lebens getödtet, Apostelg. 3, 15. den HErrn der Herrlichkeit gecreuziget, 1 Cor. 2, 8. Denn ob es gleich die Juden nicht mit ihren Händen thaten: so schaffeten sie doch die Creuzigung mit ihren Herzen und Worten, Apostelg. 2, 22, 23. Doch auch diese allein haben die Creuzigung Jesu nicht vollführet, sondern sie haben nur das menschliche Geschlecht vorgestellt. Alle Menschen haben das ihre dazu beygetragen. Unsere Sünden haben Jesum ans Creuz gebracht. Und in so fern ist es aus bedachtem Rath und Verschöpfung Gottes geschehen, und Gott hat den Heiland selbst dazu ergeben, nachdem er ihm unsere Sünden zugerechnet hatte, Apostelg. 2, 23. c. 4, 27, 28. Ps. 40, 13.
3. Eben darum gereicht der Creuzestod Jesu auch allen Menschen zum Heil. Denn die Gnadenabsicht Gottes bey demselben ist die Erlösung der Menschen vom Fluch des Gesetzes, die Befreiung von der ewigen Verdammniß, und die Erwerbung des ewigen Lebens durch die Veröhnung der Menschen mit Gott, Gal. 3, 13, 14. Er ist

als unser Bürge gecreuziget, hat die Sünde, die eine Scheidewand zwischen Gott und Menschen war, weggenommen, und alle Menschen mit Gott versöhnet durch das Creuz u. Eph. 2, 13. 16. Ef. 53, 4. 6. Durch seinen Tod und Blutvergießen am Creuz haben wir nun die Freude zum Eingang in das Heilige. Denn der gecreuzigte Heiland ist uns zubereitet zu einem neuen und lebendigen Weg, Ebr. 10, 19. 20. Es ist daher in keinem andern einiges Heil zu finden, als in Christo und seinem heiligen Verdienst, Apostelg. 4, 12.

4. Allein, wer erlanget dasselbe? Nach der Absicht Gottes und unsers Heilandes sollten es alle Menschen erlangen. Denn Jesus ist für alle Menschen gecreuziget. Er hat sich für alle zur Erlösung gegeben, 1 Tim. 2, 5. 6. Gleichwol kan niemand des Heils aus dem Creuzestod Jesu theilhaftig werden, als wer in die Gemeinschaft desselben tritt, L. v. 31. Joh. 11, 16. Wir müssen mit Christo leiden und sterben, wenn wir mit ihm leben wollen, Röm. 6, 8. 2 Tim. 2, 11. Aber können wir mit Christo gecreuziget werden, leiden und sterben? Die heilige Schrift spricht ja, daß Er die Kelter des göttlichen Zorns allein getreten habe, Ef. 63, 3. Und der Heiland sagte zu Petro, als er von seinem Hingang zum Vater redete: da ich hingehe, kanst du mir dismal nicht folgen, Joh. 13, 36. Wie können wir denn mit Christo gecreuziget werden?

- a. In der wahren Buße fühlen wir die Schmerzen des Todes, und unser alter Mensch wird gecreuziget, Röm. 6, 6. 7. Die lebendige Erkenntniß der Sünden und des göttlichen Fluchs martert und tödtet den Sünder also, daß er wol den Schluß machen kan, was Jesus gelitten hat, Ps. 38, 2 u. f. Er erkennet mit Wehmuth, daß er Jesum hat helfen creuzigen.
- b. Durch den Glauben wird ihm das ganze Verdienst Jesu, welches aus seiner Creuzigung fließet, zugeeignet. Die Sünde wird ihm vergeben, und Jesu Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet, Phil. 3, 9. 10. Röm. 5, 17. 18.
- c. In der täglichen Erneuerung nimt der Christ aus derselben die Kraft her, die Sünde zu creuzigen, derselben abzusterben und der Gerechtigkeit zu leben. Er wird durch Jesu Wunden geheilet, Gal. 5, 24. 1 Petr. 2, 24.

II. Jesus wird von neuem gecreuziget zur Verdammniß muthwilliger Sünder.



1. Wie diejenigen Jesum nicht allein gecreuziget haben, die das Urtheil über ihn gesprochen und vollzogen haben, sondern auch die, welche ihn den Heiden zur Kreuzigung übergeben haben: L. v. 32. Joh. 19, 11. so saget die Schrift von allen, die Christum verachten, und in wissentlichen Sünden leben, daß sie ihn von neuem creuzigen, Ebr. 6, 6.

a. Die Sünden der Menschen haben Jesum an das Creuz gebracht. Da nun alle Sünden der Welt dem allwissenden Gott bey der Kreuzigung Jesu gegenwärtig waren: so rechnete Gott sie alle dem gecreuzigten Heiland zu. Alle Sünder haben demnach vor Gott das mals schon ihre Hände an Jesum gelegt, und Gott siehet sie noch als Mörder seines Sohnes an, Aposstelg. 4, 10. 1 Cor. 11, 27.

b. Alle Gottlose und Sünder sind Feinde Jesu. Sie suchten ihn auszurotten durch Verfolgung und Haß gegen sein Evangelium. Sie billigen daher alles Leiden, was ihm zugesüget worden, Es. 53, 4. Würden sie damals gelebet haben: so würden sie ebenfals ihre Hände an ihn gelegt haben. Was sie aber an der Person Jesu nicht eigentlich haben thun können, das thun sie an seinen Gliedern, Joh. 16, 11, 13. Sie überantworten ihn noch in die Hände seiner Lasterer, weil sie seinen Namen entheiligen, Ezech. 36, 20. Sie hindern andere durch ihre Worte und Werke, daß sie sich nicht zu Jesu bekehren, L. v. 39. Matth. 23, 13.

c. Alle Heuchler bleiben blind und untüchtig zum Reiche Gottes, weil sie dem heil. Geist widerstreben. Darum machen sie das Creuz Christi zunichte, 1 Cor. 1, 17.

2. Sie haben keinen Theil an Jesu Verdienst, können den Geist der Gnaden nicht empfangen, Joh. 14, 17. und werden dereinst mit Schrecken sehen, wen sie gecreuziget haben, wenn er als Richter erscheinen wird, Offenb. 1, 7. Ebr. 10, 26, 31.

Anwendung enthält 1) eine Warnung, Christum nicht von neuem zu creuzigen; 2) eine Ermahnung, die Passionszeit heilsam anzuwenden, Gal. 2, 17, 20.

Lieder:

Vor der Pred. Nam. 199. Wenn meine Sünd' mich ic.
nach der Pred. - 196. v. 3. Heile mich, o Heil der ic.
Bey der Comm. - 185. O du Liebe meiner Liebe ic.